

Überwinden von Sprach-Barrieren mit Gebärden und Symbolen

Gudrun Siegel-Bruns

Gegenwärtig werden die vielfältigen Herausforderungen des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen erweitert durch die Aufgabe, Barrieren der Verständigung mit Kindern und Schülerinnen und Schülern zu überwinden. Die Heterogenität, die nicht nur in Einrichtungen existiert, in denen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam den Unterricht besuchen, wird nunmehr durch Kinder erweitert, die aus einem anderen Sprachkulturkreis zu uns nach Deutschland kommen und plötzlich in eine Sprach- und Sprechumgebung geraten, die ihnen vollkommen fremd ist. Aber nicht nur die Kinder stehen hier vor einer Herausforderung, sondern auch deren Betreuungs- und Lehrkräfte.

Wird das gesprochene und geschriebene Wort durch Gebärden und Symbole unterstützt, so lässt sich Sprache leichter lernen.

Im Folgenden wird ein Kommunikationsförderansatz vorgestellt, der genau hier ansetzt und eine Unterstützung und Hilfe bietet, Kommunikations- und Sprachbarrieren zu überwinden. MAKATON wurde durch die Sprach- und Sprechtherapeuten MARGret Walker, KATHy Johnston und TONY Conforth entwickelt, die diesem erfolgreichen System seinen Namen gaben. In Deutschland ist dieser Förderansatz bekannt geworden im Bereich der Unterstützten Kommunikation, also im Bereich der Arbeit mit behinderten Menschen. In anderen Ländern wird MAKATON schon lange im Bereich der Regelbildung und -erziehung zur Überwindung früher Kommunikationsbarrieren eingesetzt.

Was ist MAKATON?

MAKATON ist eine visuelle und stimulierende Methode, um Kommunikation zu entwickeln. Sie hilft, Sprache zu verstehen, indem zum gesprochenen Wort eine zusätzliche visuelle Information

gegeben wird. MAKATON arbeitet mit Gebärden, Symbolen und dem gesprochenen Wort. Mit diesem multimodalen Ansatz kann potenziell jede Person Kommunikationsschwierigkeiten überwinden und somit als gleichwertiger Gesprächspartner angenommen werden. Somit wird der Zugang zu Informationen, Bildung und Teilhabe auch für Menschen ohne deutsche Sprachkenntnisse ermöglicht.

Die verwendeten Symbole sind einfache Zeichnungen, die die Bedeutung eines Wortes verdeutlichen. Symbole sind permanent und geben somit mehr Zeit, die Bedeutung eines Wortes zu erfassen. Für jedes Konzept des Vokabulars gibt es nicht nur eine Gebärde, sondern auch ein speziell entwickeltes grafisches Symbol.

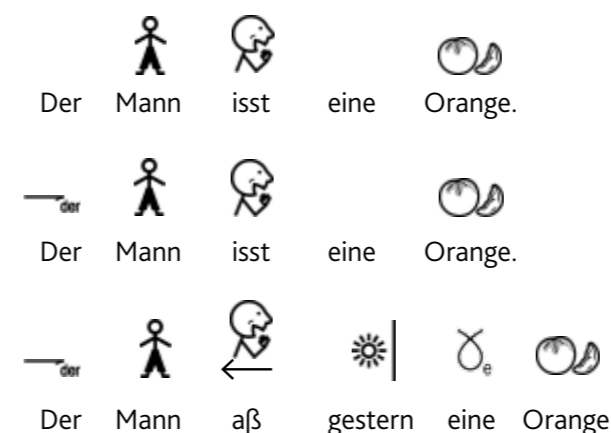
Der Kommunikationsförderansatz wurde 1970 in England entwickelt und ist dort und in vielen weiteren Ländern sehr erfolgreich im Einsatz. Da die Vokabularauswahl sowohl unter entwicklungspsychologischen Aspekten (acht Stufen mit aufsteigender Komplexität plus Erweiterungsvokabular), als auch personalisierten Aspekten gestaltet wird (welches Vokabular benötige ich und welches mein Gegenüber), kann es über die gesamte Lebensspanne Anwendung finden.

Darüber hinaus lassen sich mit MAKATON verschiedene Level der Nutzung erarbeiten. Während auf der „funktionalen Ebene“ nur eine Gebärde oder ein Symbol für eine ganze Aussage stehen kann, können auf der Schlüsselwortebene bereits zwei bis drei Wörter gebärdet und/oder symbolisiert werden. Auch die vollgrammatikalische Version, bei der jedes Wort gebärdet und/oder symbolisiert wird, ist möglich.

Gebärden, die mit MAKATON in Deutschland verwendet werden, sind der Deutschen Gebärdensprache (DGS), der Sprache der Gehörlosen, entnommen. Zugleich wird aber Grammatik analog der deutschen Lautsprache benutzt. Damit arbeitet der Ansatz lautsprachunterstützend.

Ziele

- elementare Kommunikation, gelingende Kommunikation im Alltag
- Entwicklung von Sprachkompetenz und Sprechkompetenz
- Förderung von sozialen Interaktionen
- Verdeutlichung von Sprachstrukturen und Verständnis dafür aufbauen
- Hinführung zum Erwerb der Lese- und Schreibfähigkeit
- Barrierefreier Zugang zu Informationen
- Multimodale Kommunikation durch die Kombination des gesprochenen Wortes mit Gebärden und grafischen Symbolen



Beispiel für den Einsatz auf unterschiedlichen Sprachlevels, © MAKATON Deutschland

Fazit

Die visuelle Unterstützung von Sprache, von Worten durch Symbole und Gebärden, wie hier am Beispiel von MAKATON vorgestellt, ist ein Ansatz, der Menschen aller Altersgruppen mit vorübergehenden oder länger anhaltenden

Kommunikationsproblemen hilft, in die Sprache zu kommen. Besonders in der Sprachvermittlung für Menschen, für die Deutsch eine Zweitsprache ist, kann MAKATON den Zugang zur deutschen Sprache erleichtern. Gerade in der Situation des Ankommens kann so eine schnelle und gelingende Kommunikation ermöglicht werden. Es kann genutzt werden, um Orientierungs- und Strukturierungshilfen in neuen und unbekanntem Situationen, Abläufen, Regeln und Routinen anzubieten.

MAKATON dient der Unterstützung beim Zweitspracherwerb, als Chance, Deutsch mit seiner Grammatik (Wortstellung, Satzbau, Deklination usw.) von Grund auf zu erlernen. Dabei werden mit diesem multimodalen Ansatz nicht nur Kinder, die „neu in Bildungseinrichtungen“ sind, sondern auch deren Eltern, Helfer, Betreuer, Ärzte etc. unterstützt.



Poster (arabisch-deutsch) für den multimodalen Einsatz im Themenfeld Schule, © MAKATON Deutschland

Gudrun Siegel-Bruns, Löwenschule in Alzey und MAKATON-Repräsentantin
Kontakt: gsiegel@gmx.de

Weiterführende Informationen:

Mehr zu MAKATON finden Sie unter:
<http://www.makaton-deutschland.de>